

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Dichterstolz  
**Autor:** Sutermeister, Eugen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458275>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Lago Maggiore, du herrlicher See,  
Du wirktest wie eine Märchenfee:

Bereintest endlich ohne Fragen  
Die lang sich in den Haaren lagen!

## Dichterstolz

Ein Fürst bin ich des Weltenbaus,  
Durch mich erhellt sich Nacht und Graus,  
Mein Geist entzündet ew'ge Lichter, —  
Denn ich bin Dichter.

Ein Gott ich bringe Lust und Qual  
Auf jeden Berg, in jedes Tal  
Als Schöpfer oder auch Vernichter, —  
Denn ich bin Dichter.

Ich glätte Stirnen sorgenschwer  
Und alles lächelt um mich her,  
Ich helle finstere Gesichter, —  
Denn ich bin Dichter.

Ich spreng' Kerker, Tür und Schloß  
Und lege das Geheimste bloß  
Als Offenbarer und als Richter, —  
Denn ich bin Dichter.

Ich zähme leicht den, der mir grollt,  
Und wandle auch den Schmutz in Gold,  
Zu Engel selbst Satans Gelichter, —  
Denn ich bin Dichter.

Und stünd' ich unterm Höllentor,  
Aus Schwefel schüß' ich Blumenflor,  
Schon das versöhnt den höchsten Richter:  
Daß ich ein Dichter!

Eugen Eutermeister

## Äpfel, die weit vom Stamme fallen

Die befreundeten Frauen Flumer  
und Blochinger machen mit ihren zwei  
Knirpsen, die neue Hosen bekommen  
haben, einen Sonntags-Spaziergang.  
Während die Mütter, in eifrigem Fuß-  
gespräch begriffen, vorausgehen, ruft  
Chasperli, in einem nassen Karrenge-  
leis stampfend, über die Straße:

„Schangli, chum da übere, da häts  
meh Bläck!“

Solzher

**Wer stets den Nebelspalter liest  
Manch heitern Augenblick genießt.**